

CDUFraktion
im Pinneberger
Kreistag**Nr. 63**

Januar 2024

NewsLetter

Demo gegen „Rechts“?

Millionen zeigen Flagge gegen Extremismus

In den letzten Tagen und Wochen stehen mehr und mehr Menschen auf gegen Extremismus in Deutschland. Während viele in den letzten zwei Jahren angesichts der katastrophalen Fehlleistungen der Ampelkoalitionen bei gleichzeitigem Abtauchen eines sich durch stetes Schweigen und Vergesslichkeit auszeichnenden Kanzlers Scholz resignierten oder sich radikalen Populisten zuwandten, scheinen diejenigen, die immun gegen Hass und Hetze sind, jetzt das Heft in die Hand zu nehmen. Zahlreiche Demonstrationen mit inzwischen mehr als zwei Millionen Teilnehmern zeigen, dass die Mehrheit der Deutschen die Demokratie zu schätzen wissen. Umso befremdlicher scheint es, dass nicht nur regionale Medien, sondern auch ARD, ZDF und sogar die DPA über „Demonstrationen gegen Rechts“ berichten.



Wenn selbst öffentlich-rechtliche Medien das Aufstehen von Millionen schlicht als Demo gegen Rechts abqualifizieren, ist dies ein deutliches Zeichen dafür, dass der Ernst der Lage offensichtlich noch nicht von allen erkannt wird. Wenn man fragt, was die politische Einteilung in „links“ und „rechts“ überhaupt bedeutet, erhält man in breiten Kreisen der Bevölkerung die abenteuerlichsten Inter-

pretationen. Tatsächlich bezieht sich die Richtungseinteilung lediglich auf die Sitzordnung der französischen Nationalversammlung Anfang des 19. Jahrhunderts. Und auch heute noch sitzen im Bundestag aus Sicht des Präsidiums links bis zur Mitte die Abgeordneten der Linken, der SPD und von Bündnis 90/Die Grünen, von der Mitte bis halbrechts die Abgeordneten von CDU und CSU, ganz außen die AfD und dazwischen die FDP.

Als konservative Partei empfindet die CDU sich traditionell rechts. Ganz sicher richten sich die derzeitigen Kundgebungen aber weder gegen CDU oder FDP, sondern ausschließlich gegen Kräfte, die der Demokratie in unserem Land den Krieg erklärt haben. Deshalb ist es wenig hilfreich, wenn die Medien über „Protest gegen Rechts“ berichten, zumal die Organisatoren selber ihre Groß-Demo in der Nord-Metropole „Hamburger Bündnis gegen Rechtsextremismus“ nennen.

So sind die Medien ganz besonders in der Pflicht, journalistische Sorgfalt walten zu lassen, wenn sie über die politische Entwicklung in Deutschland berichten. Sie bekleiden eine Schlüsselposition bei der Verteidigung der Demokratie. Übrigens: Warum muss so oft gegen etwas demonstriert werden? Warum nicht für Demokratie, Freiheit, Vielfalt und Menschenwürde?

Die Brandmauer gegen den Verlust dieser Werte steht - auch bei uns im Kreis Pinneberg - und sie darf nicht bröckeln. Ein großer Anteil daran, dass sie bisher hielt, gebührt dem Pinneberger Kreispräsidenten Helmuth Ahrens und der CDU-Fraktionsvorsitzenden Heike Beukelmann. Unaufgeregt, aber auch unbeirrt lassen beide sich nicht provozieren und zeigen auf ihren jeweiligen Positionen der AfD ihre Grenzen auf. Das ist ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen Extremismus und für Demokratie, Freiheit und Menschenwürde bei uns im Kreis Pinneberg!

Burkhard E. Tiemann

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

alle anstehenden wichtigen Entscheidungen hat der Pinneberger Kreistag bereits frühzeitig Ende vergangenen Jahres gefällt. Auch das war ein Grund, warum der für den 31. Januar vorgesehene Kreistag ausfiel. Alle Fraktionen waren sich einig, dass eine Sitzung mit einer derart dünnen Tagesordnung ganz sicher Steuergeldverschwendung wäre. Nur die AfD tat sich schwer, die Absage zu akzeptieren. Nur zu gern hätten sie wohl erneut ihren Kandidaten, den 82-jährigen Burghard Schalhorn für den Jugendhilfeausschuss-Vorsitz zur Wahl gestellt.

Noch einmal zur Klarstellung: Die AfD hat das Vorschlagsrecht für den Vorsitz, aber sie kann nicht bestimmen, wie der Kreistag abzustimmen hat. In der Demokratie gilt nun einmal die freie Wahl.

Jedenfalls wollen alle anderen Fraktionen nicht verantworten, dass Jemand, der sich selber im „Krieg mit Flüchtlingen“ sieht, für die Jugend des Kreises Pinneberg zuständig sein soll. Mehr als die AfD aufzufordern, einen wählbaren Kandidaten zu benennen, können der Kreispräsident und die Fraktionsvorsitzenden auch nicht tun.

Trotz allem habe ich wenig Hoffnung, dass die AfD künftig auf dieses unwürdige Schauspiel im Kreistag verzichten werden. Stattdessen werden sie weiter die Arbeit des Kreistages behindern und sich auch künftig als Opfer darstellen.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre

Heike Beukelmann
Fraktionsvorsitzende

Busanbindungen



Um das ÖPNV-Angebot im Kreis zu optimieren, hat die CDU im Januar einen Prüfungsantrag an den Ausschuss für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr gestellt.

Torsten Hauwetter, verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion fordert die Verwaltung auf, zu prüfen, inwieweit eine Ausweitung der von Elmshorn nach Schenefeld führenden Buslinie 185 nach Hemdingen möglich sei. Damit könnte für die ca. 1.800 Einwohner eine direkte Anbindung an die Bahnhöfe in Elmshorn und Pinneberg geschaffen werden.

Des Weiteren solle geprüft werden, wie Barmstedt an den Standort des künftigen Zentralkrankenhauses am Ossenpadd in Pinneberg angebunden werden könne.

Die Frage, unter welchen Bedingungen eine Verbindung zwischen dem Schenefelder Platz und Schenefeld Siedlung auch nachts ermöglicht werden könne, war Gegenstand einer weiteren Anfrage. Weil es ab dem Schenefelder Platz keine Busverbindung ins Dorf bzw. in die Siedlung gebe, sei der ÖPNV nachts und in den frühen Morgenstunden kaum nutzbar. Erwerbstätigen, die in Nachtschicht arbeiteten, aber auch Besuchern von Veranstaltungen bleibe der sichere und schnelle Heimweg verwehrt, und sie seien auf das Auto oder Taxi angewiesen, was für viele finanziell nicht leistbar und aus umweltpolitischen Gründen nicht wünschenswert wäre.

Die CDU erhoffe sich laut Torsten Hauwetter eine weitere Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs, von der die Bewohner des Kreises, insbesondere Menschen in abgelegenen Gegenden ebenso profitieren würden wie auch die Umwelt. Die für Wirtschaft und Verkehr zuständige Teilfraktion wolle auch künftig Augen und Ohren offen halten für Verbesserungen der Mobilität im Kreis, so Hauwetter.

Marco Bröcker: Neuer Referent der Landrätin

Im Oktober 2022 gab der ehemalige Kreistagsabgeordnete und Fraktionskollege Marco Bröcker dem „News Letter“ für die Rubrik „Was macht eigentlich . . .“ ein erstes Interview, heute das zweite. 2005 wurde er zum bürgerlichen Mitglied der CDU-Fraktion gewählt und danach zum Abgeordneten des Kreistages gewählt. Seit 2020 ist er in der Pinneberger Stadtverwaltung tätig, zunächst als Wirtschaftsförderer und danach als Büroleiter der Bürgermeisterin. Am 17. Januar stellte sich Marco Bröcker nun dem Hauptausschuss, dem er selbst von 2008 bis 2014 angehörte, als neuer Referent der Landrätin vor. Im Anschluss an die Sitzung stand er dem „News Letter“ für ein Interview zur Verfügung:

Marco, was hat Dich als Pinneberger bewegt, den sicheren Job in Pinneberg aufzugeben, um Dich für einen ziemlich heißen Bürostuhl in Elmshorn zu bewerben? Dein Vorgänger auf diesem Posten hat den Kreis schon nach wenig mehr als einem Monat wieder verlassen.

Ich weiß, dass die Aufgabe als Referent der Landrätin inhaltlich herausfordernd ist. Aber gerade darauf freue ich mich. Das reizt mich.

Worin siehst Du in Deiner neuen Position Deine wichtigste Aufgabe?

Das wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Spannend wird sicher das Themenmanagement. Die Spannweite ist beim Kreis ja noch mal anders als in einer Mittelstadt. Meine Erfahrung als Kreistagsabgeordneter hilft mir dabei mit Sicherheit.

Gibt es Pläne oder Maßnahmen, die Du der Landrätin zur Verbesserung des Betriebsklimas vorschlagen würdest?

Es wäre vermessen, vor dem ersten Arbeitstag schon Patentlösungen in

der Tasche zu haben. Ein gutes Arbeitsklima ist mir persönlich aber sehr wichtig, so dass ich hoffe, in meinem direkten Umfeld Akzente setzen zu können.

Zwei Drittel aller Deutschen, zahlreiche ernstzunehmende Literaten und nicht zuletzt der Deutsche Rechtschreibrat sprechen sich gegen das Verhunzen der deutschen Sprache durch das Gendern aus. Kann die CDU-Fraktion darauf hoffen, dass Du Einfluss nehmen wirst, dass in Schriftstücken der Kreisverwaltung künftig mehr auf Rechtschreibung und Grammatik geachtet wird?

Ich bin nicht derjenige, der die Dienst-anweisung zur gendergerechten Sprache festlegt. Mir ist es wichtig, dass Verwaltungsschreiben in klarer, verständlicher Sprache verfasst werden. Für alles weitere ist der Rat der Deutschen Rechtschreibung die kompetentere Instanz.

Vielen Dank, Marco, für die Zeit, die Du Dir genommen hast. Die CDU Kreistagsfraktion freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit Dir.



Marco Bröcker

Am 1. Februar war der offizielle Dienstantritt von Marco Bröcker, dem neuen Referenten der Landrätin.

Happy Birthday

Nur ein Mitglied der CDU-Fraktion feierte seit Erscheinen des letzten Newsletters seinen Geburtstag:

Kole Gjoka

Zu seinem Ehrentag wünschen wir ihm Glück, Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Lebensjahr.

Gleichzeitig gratulieren wir ihm zur Wiederwahl als Vorsitzender der CDU Elmshorn.

Hauptamtlicher Kümmerer statt Stärkung des Ehrenamtes

Als klar stärkste Fraktion im Kreistag hat die CDU ganz besondere Verantwortung für die Finanzen. Auch, wenn der Kompromiss die Königsdisziplin der Demokratie ist, so ist es doch manchmal schmerzhaft, wenn man Entscheidungen treffen muss, von denen man nicht wirklich überzeugt ist. Aber mit Sicherheit hätte die AfD nicht für eine hauptamtliche Stelle zur Förderung der Erinnerungskultur gestimmt. Um nicht allein mit der AfD diese abzulehnen, hat die CDU-Fraktion einem Kompromiss zugestimmt, so dass SPD und Grüne die Einstellung eines hauptamtlichen Kümmerers für die Erinnerungskultur durchsetzen konnten. Obwohl das Thema angesichts rechtsextremer Tendenzen auch bei uns im Kreis Pinneberg wichtig ist, hatte die CDU dennoch die ehrenamtliche Besetzung der Stelle priorisiert. Die zahlreichen ehrenamtlichen Akteure wie der frühere und der jetzige Kreispräsident, dessen Stellvertreterinnen, die vielen Aktiven in der Jüdischen Gemeinde, der Gedenkstätte Springhirsch, dem Henry-Goldstein-Haus und vieler anderer Einrichtungen haben in der Vergangenheit bis heute ihr großes Engagement gezeigt. Zwar sollte man Beamten oder Verwaltungsangestellten nicht unterstellen, sie würden sich nicht genügend einsetzen, aber unter den zahlreichen Ehrenamtlichen hätte sich ganz sicher jemand gefunden, der oder die für das Thema brennt.

Zumindest bleibt zu befürchten, dass durch diese Entscheidung zwar ein Arbeitsplatz in der Verwaltung geschaffen wurde, die Erinnerungskultur aber ein Stück weit auf der Strecke bleibt.

Nie wieder!

Kreis gedenkt der Opfer des Nationalsozialismus

Der 27. Januar ist der Tag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. Dieser Tag wird in Deutschland seit 1996 als Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus begangen. 2005 führte der damalige Kreispräsident Burkhard E. Tiemann die Gedenkfeier für den Kreis in der Drostei in Pinneberg ein.

Untermalt durch musikalische Beiträge von Intermezzo Elmshorn sowie Beiträgen von Thorsten Mann-Raudies, der sang und aus den Berichten des Holocaust-Überlebenden Rudolf Reder rezipierte, war die Feierstunde in diesem Jahr besonders emotional.



Kreispräsident Helmuth Ahrens zeigte sich persönlich tief betroffen, dass es Menschen gibt, die dieses dunkelste Kapitel deutscher Geschichte leugnen und man ein Erstarken antidemokratischer Parolen bis hin zu offenem Hass zur Kenntnis nehmen müsse. Er fand die richtigen Worte, als er sagte: „Eine Demokratie muss sicherlich auch wirre Ansichten aushalten. Vielleicht müssen wir uns alle aber immer wieder bewusst werden, dass im Rahmen aller Toleranz, die unsere Demokratie als beste aller Staatsformen auszeichnet, auch erlaubt, ja manchmal sogar dringend geboten ist, Intoleranz nicht zu akzeptieren. Lernen wir aus unserer Geschichte, lernen wir, uns gegen die Intoleranz zu wehren. Nie wieder ist jetzt.“



TERMINE im Februar 2024:

Montag, 05.02.2024, 19.00 Uhr:
Sitzung des CDU-Fraktionsvorstandes,
Videokonferenz

Mittwoch, 07.02.2024, 16.30 Uhr:
Sitzung des Hauptausschusses,
Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 07.02.2024, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion, Elmshorn, Kreishaus

Donnerstag, 08.02.2024, 18.00 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Soziales,
Gesundheit, Gleichstellung und Senioren
Elmshorn, Kreishaus

Montag, 12.02.2024, 19.00 Uhr:
Sitzung des CDU-Fraktionsvorstandes,
Videokonferenz

Dienstag, 13.02.2024, 18.30 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft,
Regionalentwicklung und Verkehr,
Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 14.02.2024, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion, Videokonferenz

Donnerstag, 15.02.2024, 18.30 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport, Elmshorn, Kreishaus

Montag, 19.02.2024, 19.00 Uhr:
Sitzung des erweiterten CDU-Fraktionsvorstandes,
Videokonferenz

Mittwoch, 21.02.2024, 16.30 Uhr:
Sitzung des Hauptausschusses,
Elmshorn, Kreishaus

Donnerstag, 22.02.2024, 18.00 Uhr:
Sitzung des Jugendhilfe-Ausschusses
Kreishaus Elmshorn

Montag, 26.02.2024, 19.00 Uhr:
Sitzung des CDU-Fraktionsvorstandes,
Videokonferenz

Donnerstag, 27.02.2024, 18.30 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz,
Umwelt, Sicherheit und Ordnung,
Kreishaus Elmshorn

Mittwoch, 28.02.2024, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion, Videokonferenz

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der CDU-Fraktion
im Pinneberger Kreistag

Redaktion/Produktion: Burkhard E. Tiemann
Fotos: CDU, B. E. Tiemann, Kr. Pinneberg

Redaktionsadresse:
CDU-Kreisgeschäftsstelle
Rübekamp 72 | 25421 Pinneberg
Tel.: 04101 / 22927 | Fax: 04101 / 591761
E-Mail: b-e-t@gmx.de

www.cdu-kreistag-pinneberg.de